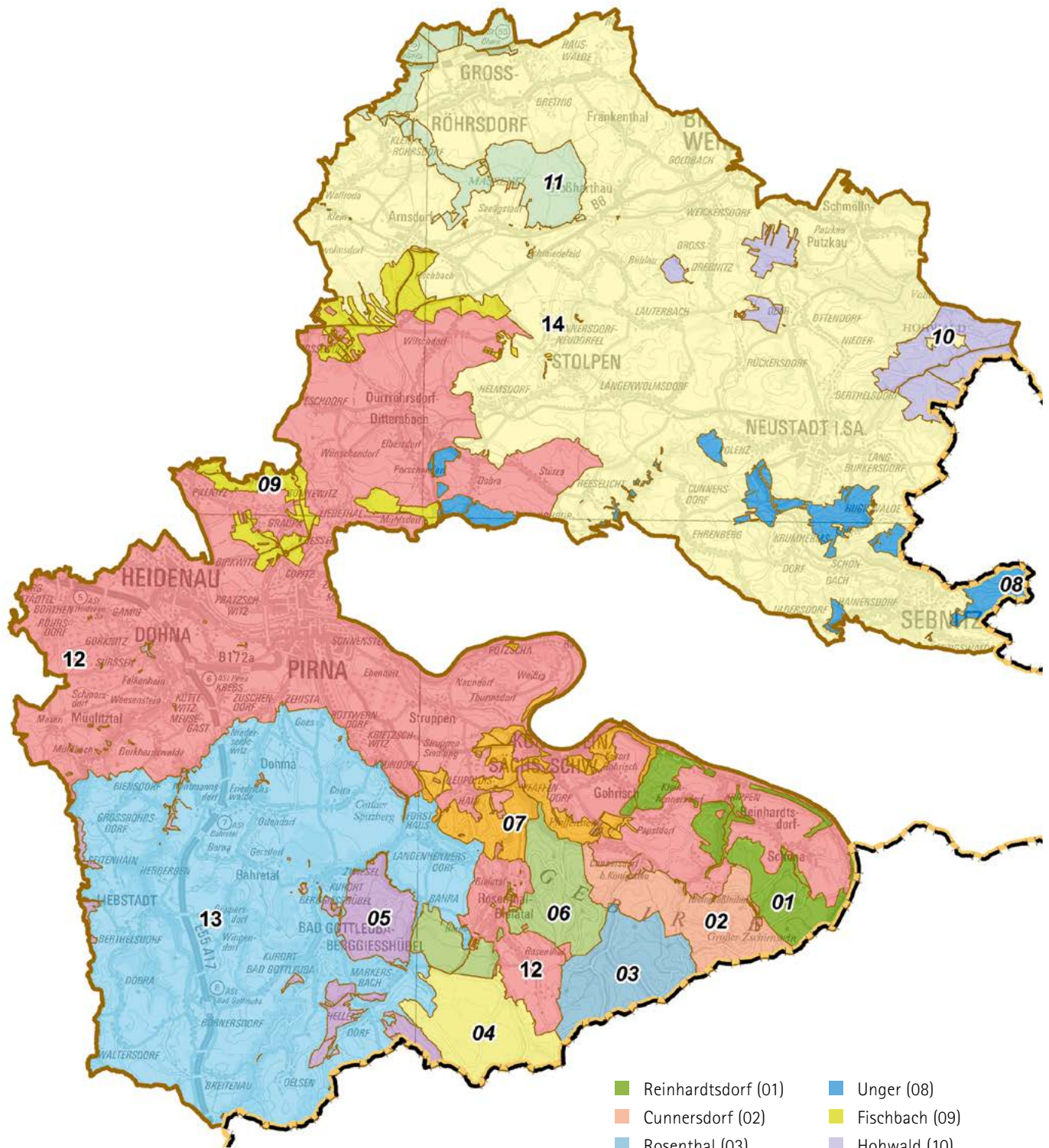


Staatsbetrieb Sachsenforst

Forstbezirk Neustadt



- | | |
|-----------------------|----------------------|
| ■ Reinhardtsdorf (01) | ■ Unger (08) |
| ■ Cunnersdorf (02) | ■ Fischbach (09) |
| ■ Rosenthal (03) | ■ Hohwald (10) |
| ■ Ottomühle (04) | ■ Großröhrsdorf (11) |
| ■ Berggießhübel (05) | ■ Gohrisch (12) |
| ■ Bielatal (06) | ■ Markersbach (13) |
| ■ Königstein (07) | ■ Neustadt (14) |

Informationen des Forstbezirkes Neustadt

Liebe Waldbesitzer, liebe Leser der Waldpost im Forstbezirk Neustadt,

ich freue mich, dass wir Ihnen heute die dies-jährige Ausgabe unserer Waldpost übergeben können, die wieder als landesweite Ausgabe von Sachsenforst erscheint. Der Wald und unsere Aufgaben als Waldbesitzer durchleben eine sehr schwierige Zeit. Stürme, Trockenheit und Dürre sowie die Massenvermehrung der Schadinsekten schwächen unsere Wälder und verursachen bisher unvorstellbare Schäden. In unserem Territorium ist besonders die Fichte, die historisch bedingt einen großen Anteil an unseren Waldflächen einnimmt, sehr gefährdet und wird zukünftig als Hauptbaumart nur noch auf Sonderstandorten bestandesbildend stabil sein. Dies zeigt uns, wie richtig und wichtig unsere Bemühungen der letzten Jahrzehnte waren, unsere Wälder im Rahmen des Waldumbaus schrittweise zu stabilen, naturnahen



und standortgerechten Mischwäldern zu entwickeln. Dass dies eine Generationenaufgabe ist und viel Arbeit, Geld und Geduld erfordert, wissen Sie als Waldbesitzer am besten.

Die Natur zeigt uns nun, dass die Zeit knapp ist und wir versuchen müssen, durch eine konsequente Schadensbekämpfung im Wald mehr Zeit zu gewinnen, die sich bietenden Naturpotenziale noch mehr für eine rasche Entwicklung naturnaher Mischwälder zu nutzen und gemeinsam auch gegen menschgemachte Ursachen des Klimawandels anzukämpfen. Gleichzeitig steht durch die Waldkatastrophe der Wald mit all seinen Funktionen mehr denn je in der Öffentlichkeit und die Menschen realisieren zunehmend den Wert der vielfältigen Leistungen unserer Wälder. Eine wichtige Funktion und auch Auf-

gabe unserer Wälder ist die Schutzfunktion. Wälder sind zwar in den allermeisten Fällen vom Menschen geschaffene Kulturwälder, trotzdem sind sie auch die naturnaheste Vegetationsform und beheimaten eine Vielzahl an wertvollen Biotopen sowie seltene Pflanzen- und Tierarten. Hier haben wir eine große Verantwortung und Aufgabe. Für den Landeswald des Forstbezirkes konnten wir vor wenigen Tagen unsere Naturschutzplanung abschließen. Im folgenden Beitrag möchten wir Ihnen in Auszügen einige Möglichkeiten der praktischen Naturschutzarbeit aufzeigen.

Wir freuen uns, wenn Sie sich bei allen Fragen zum Wald an unsere Revierförster wenden. Wir können in der aktuell schwierigen Lage leider nicht überall helfen – soweit es uns möglich ist, unterstützen wir Sie als eine unserer Hauptaufgaben aber sehr gerne.

Ihr Uwe Bormeister
Forstbezirksleiter

Naturschutz-Praxis im Privatwald

Naturschutzarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der multifunktionalen und vorbildlichen Forstwirtschaft zur nachhaltigen und naturnahen Entwicklung des Waldes. Basierend auf dem Naturschutzkonzept von Sachsenforst für den sächsischen Landeswald erstellte der Forstbezirk Neustadt seine lokale Naturschutzkonzeption für den Zeitraum 2019-2023. Neben der Umsetzung gesetzlicher Vorgaben und Richtlinien wie Forsteinrichtung, FFH-Managementpläne, Wald-

biotop- und Waldfunktionskartierung sowie Schutzgebietsverordnungen spielen hierbei der Waldbau im Zusammenhang mit einer pfleglichen Waldbewirtschaftung, das Belassen von Biotopbäumen, die Ausweisung von Waldflächen ohne forstliche Nutzung (Prozessschutzflächen), der Waldschutz, die Walderschließung sowie die Jagd eine entscheidende Rolle.

Gerade in der jetzigen Zeit, die von massiven Veränderungen unserer „Waldbilder“ auf Grund von Stürmen, Dürre und besonders den Schäden durch Borkenkäfer geprägt ist, stehen auch viele Privatwaldbesitzer vor großen Herausforderungen. Im Zuge der Wiederaufforstung von Schadflächen zu stabilen Mischbeständen kann durch einfache Maßnahmen auch im Privat- und Körperschaftswald ein wichtiger Beitrag zum Naturschutz in unseren Wäldern geleistet werden.

Wiederaufforstung/Waldbau

Ziel sollte sein, stabile, standortgerechte, ökologisch vielfältige und klimaangepasste Wälder zu begründen. Mit der neuen Förderrichtlinie Wald und Forstwirtschaft – RL WuF/2020 – können die Waldbesitzer unter anderem bei



Strukturreicher Waldinnenrand; Foto: Kai Noritzsch



Waldrand als Haselmausbiotop; Foto: Jörg Fasold

der Umsetzung dieser Maßnahmen finanziell unterstützt werden. Neu ist, dass auch Naturverjüngung und Sukzession geeigneter Baumarten förderfähig ist. Sprechen Sie mit Ihrem zuständigen Revierförster, wir helfen Ihnen gern!



Naturverjüngung unter Käferholz; Foto: Jörg Fasold

Waldrandgestaltung

Struktur- und artenreiche Waldränder zwischen Wald/Offenland und Waldinnenränder an Wegen, Schneisen und Gewässern haben eine besondere Bedeutung als „Wohnstube“ und Nahrungsgrundlage für viele Insekten-, Vogel- und Säugetierarten. Standortgerechte Sträucher wie Pfaffenhütchen, Roter Hartriegel, Gemeiner Schneeball, Weißdorn, Schlehe und Hasel sind besonders geeignet. Letztere spielt vor allem bei der Schaffung von Lebensräumen für die seltene und geschützte Haselmaus eine wichtige Rolle. Auch die Waldrandgestaltung ist förderfähig.



Belassene Hochstubben; Foto: Jörg Fasold



Abgestorbene Altbuche; Foto: Jörg Fasold

Vogelschutz im Wald

Von den etwa 250 in Deutschland brütenden Vogelarten sind fast die Hälfte an den Wald gebunden. Für optimale Nahrungs-, Versteck- und Brutmöglichkeiten benötigen sie struktur- und baumartenreiche Wälder. Neben lichten Althölzern und dichten Jungbeständen, kleinen Lichtungen und Totholz kann der Lebensraum durch zusätzliche Maßnahmen verbessert werden, zum Beispiel das Belassen von „Hochstubben“ und das Anbringen von Nistkästen. Diese können natürlich mit etwas handwerklichem Geschick auch mit den Kindern und Enkeln selbst gebaut werden.



Ameisenhaufen; Foto: Sven Anders

Waldameisen – nützliche Insekten im Wald

Waldameisen spielen bei der Bekämpfung von Forstschädlingen auf Grund ihrer hohen Individuenzahl, je nach Art können bis zu 5 Millionen Tiere in einem Nest leben, eine wichtige Rolle. So kann ein intaktes Volk der Kahlrückigen Waldameise (*Formica polyctena*) mehrere 10.000 Individuen pro Tag erbeuten und nutzt dabei über 70 Insektenfamilien als Nahrung (GÖSSWALD 2012). Außer der Blutroten Raubameise (*Formica sanguinea*) sind alle in Sachsen vorkommenden Waldameisen besonders geschützt. Nadelbaumarten spielen für die Waldameisen eine wichtige Rolle, weil sie die Nadeln sowohl als Nahrungsgrundlage (Läuse → Honigttau) als auch zum Nestbau benötigen. Ein weiterer wichtiger Faktor ist genügend Lichteinfall und die daraus resultierende Wärme. Regelmäßige Pflege- und Durchforstungsarbeiten können die Lebensbedingungen für Waldameisen bedeutend verbessern. Dabei ist darauf zu achten, dass der Ameisenhügel nicht beschädigt wird. Bei Fragen können Sie sich an Ihren zuständigen Revierförster oder an die Ameisenschutzwerke Sachsen e.V. (<http://www.ameisenschutzwerke-sachsen.de/>) wenden.

Fließ- und Stillgewässer im Wald

Fließgewässer kommen im Forstbezirk Neustadt in Form von Quellbächen mit wenigen Zentimetern bis zu großen, artenreichen Flüssen vor. Forstliche Maßnahmen sollten so erfolgen, dass die natürlichen Rahmenbedingungen erhalten und geschützt werden, damit sich ihre typische Flora und Fauna auch zukünftig entwickeln kann. Der Umbau naturnaher Nadelholzbestockung in naturnahe Waldgesellschaften mit Schwarzerle, Ahorn und Esche, das Nichtbefahren der Gewässer und der Verzicht von Pflanzenschutzmitteln in Gewässernähe sind Maßnahmen, die den natürlichen Fließgewässercharakter erhalten und aufwerten. Nach Hiebsmaßnahmen ist es wichtig, das Reisig aus den Gewässer- und Überflutungsbereichen zu entfernen.

Stillgewässer erfüllen wertvolle ökologische Aufgaben wie Verbesserung des Wasserhaushaltes, Hochwasserschutz und die Schaffung von Lebensräumen. Die hauptsächlich künstlich angelegten Stillgewässer führen durch Verlandung über kurz oder lang zum Verschwinden dieser aquatischen Lebensräume mit ihren typischen Pflanzen- und Tierarten wie Schwanenblume, Froschkraut, Erdkröte und Bergmolch. Bei zunehmender Verlandung sollten deshalb ggf. Gewässerpflegemaßnahmen erfolgen. Durch Entnahme beschattender Gehölze können Licht- und Temperaturverhältnisse im Gewässer verbessert und somit die Laichbedingungen für Amphibien gefördert werden. Wichtig ist, Neophyten wie Drüsiges Springkraut und Sachalin-Staudenknöterich an Fließ- und Stillgewässern frühzeitig zu bekämpfen.



Instandgesetztes Stillgewässer im Privatwald; Foto: Jörg Fasold

Naturschutzaufgaben im Wald

Eigentum verpflichtet – auch der Wald! Viele Privatwälder unterliegen einem gesetzlichen Schutzstatus nach Naturschutzrecht, z. B. Naturschutz-, FFH- oder Vogelschutzgebiete oder sind Bestandteil von besonders geschützten Biotopen. Bevor „die Säge angesetzt wird“ kann und sollte sich jeder Waldbesitzer informieren, ob in seinem Wald Naturschutzbelange zu beachten sind. Hierzu wenden Sie sich bitte an Ihren Revierförster, den Sachbearbeiter für Waldökologie und Naturschutz im Forstbezirk oder an die Naturschutzbehörde beim Landratsamt. Sie können aber auch selbst im Internet/Sachsenatlas (<http://www.sachsenatlas.de>) recherchieren.

Weitere Informationen finden Sie im Faltblatt Forstwirtschaft und Naturschutz (<https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/19699>) oder unter (<https://www.wald.sachsen.de/waldnaturschutz-4043.html>).

Staatsbetrieb Sachsenforst

Forstbezirk Neustadt

Forstbezirksleiter: Uwe Borrmeister
Adresse: Karl-Liebknecht-Straße 7, 01844 Neustadt
Telefon: 03596 58 570
Telefax: 03596 58 57 99
Außenstellen: Markersbach 035023 66230
Cunnersdorf 035021 90470
E-Mail: neustadt.poststelle@smul.sachsen.de
Internet: www.sachsenforst.de



Fels und Wald in der Sächsischen Schweiz;
Foto: Jörg Fasold

■ Forstreviere im Landeswald

Leiter Staatsforstbetrieb	Mario Prielipp	035023 66231
Rev. 01 Reinhardtsdorf	Olav Spengler	0172 7992841
Rev. 02 Cunnersdorf	Christian Klier	0172 7992835
Rev. 03 Rosenthal	Janett Meschkat	0172 7992832
Rev. 04 Ottomühle	Christian Schmidt	0172 7992851
Rev. 05 Berggießhübel	Annett Wehner	0172 7992840
Rev. 06 Bielatal	Bernd Kaiser	0172 7992839
Rev. 07 Königstein	Jens Lippmann	0172 7992834
Rev. 08 Unger	Annette Schmidt-Scharfe	0174 3064371
Rev. 09 Fischbach	Michael Blaß	0172 3511935
Rev. 10 Hohwald	Mike Metka	0174 3064367
Rev. 11 Großröhrsdorf	Ralf Schulze	0174 3064372

Mario.Prielipp@smul.sachsen.de
Olav.Spengler@smul.sachsen.de
Christian.Klier@smul.sachsen.de
Janett.Meschkat@smul.sachsen.de
Christan.Schmidt@smul.sachsen.de
Annett.Wehner@smul.sachsen.de
Bernd.Kaiser@smul.sachsen.de
Jens.Lippmann@smul.sachsen.de
Annette.Schmidt-Scharfe@smul.sachsen.de
Michael.Blass@smul.sachsen.de
Mike.Metka@smul.sachsen.de
Ralf.Schulze@smul.sachsen.de

■ Forstreviere im Privat- und Körperschaftswald

Sachbearbeiter Privat- und
Körperschaftswald/Förderung Jörg Fasold 03596 585720
Rev. 12 Gohrisch Hartmut Schippers 0172 7992853
Rev. 13 Markersbach Thomas Krause 0172 7992855
Rev. 14 Neustadt Holger Fleischer 0174 3064369
Sprechzeiten: Do 15 – 18 Uhr, Revier Cunnersdorf Mo 15 – 18 Uhr

Joerg.Fasold@smul.sachsen.de
Hartmut.Schippers@smul.sachsen.de
Thomas.Krause@smul.sachsen.de
Holger.Fleischer@smul.sachsen.de

Allgemeine Informationen über den Forstbezirk Neustadt (Stand 01.01.2020)

■ Territorialfläche: 885 km²
■ Gesamtwaldfläche: 30.006 ha
■ Staatswald (Freistaat): 17.937 ha
■ Staatswald (Bund): 116 ha
■ Körperschaftswald: 1.433 ha
■ Kirchenwald: 344 ha
■ Privatwald: 10.055 ha
■ Treuhandrestwald: 121 ha

In eigener Sache

Leider erreichen wir nicht alle Waldbesitzer des Forstbezirkes Neustadt. Entweder fehlen uns Namen/Adressen (Eigentümerwechsel/Umzug...) oder die Waldpost ist aus anderen Gründen (kein Name am Briefkasten...) nicht zustellbar. Wenn Sie wissen, dass Ihr Nachbar oder Bekannter auch Waldbesitzer ist, sprechen Sie ihn bitte an, ob er auch die Waldpost erhalten hat. Wenn nicht, kann er sich gern mit uns in Verbindung setzen.

Vielen Dank!



Sachsenforst